

- [3.] Man Vernimbt auch das vil gredt worden und vast alles boses so sich Zuo getragen hat In vilen Jaren hero nur dem Franzosen zuegemessen worden. sed posito: warumb soll sich der unschuldig entgelten? Warumb straffen sy nit den König [L u d w i g XIV.] wan sy gvalt habendt
- [4.] Von [Franz Friedrich] S t o k h e r s [- Hauptmann in sav. Diensten -] wegen der doch nit furgestellt worden: sye erkhent man solle dem Priersteren als H. [Johann Jakob] S t o k h e r n [dem Pfarrer von Oberrüti] schryben, das er furthin diser dingen messig gange. ist aber der Melcher H e i n r i c h sinetwegen Jnn Sargans gesikht worden umb soldaten Zu schauen Zum Landtvogt [von Sargans, Josue] H e i n r i c h mit einem schryben etc.
- [5.] Statthalter [von Zug, Karl B r a n d e n b e r g] hat Haupt. Spekhen angredt solle verschaffen das dise Straaff [von Heinrich II. Zurlauben?] entrichtet werde, Es werde dan alles stil Pliben".

- 1) Diese Sitzung ist in den Zuger Stadt- und Amtratsprotokollen nicht aufgeführt.
- 2) s. EA VI 1, 339 (Nr. 187)
- 3) Es muss sich um die 1654 durch Stadt und Amt Zug verbotenen Werbungen in den Freien Aemtern handeln, vgl. AH 40/34, 35, 172, 173.
- 4) In SSRQ Zug I ist diese Verordnung nicht enthalten. Laut Ratserkenntnis von 1651 hätte Speck in den Ausstand treten müssen. Offenbar war in den folgenden Jahren ein anderweitiger Beschluss gefasst worden, vgl. daselbst 439 (Nr. 644), wo eindrücklich offenbar wird, dass die Bestimmungen bezüglich der Ausstandspflicht in diesen Jahren häufig wechselten.

AH 66, 33-34 - Blatt 34<sup>V</sup> leer

20 F

1655 Oktober 16.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTRATS BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER  
[DIE SITZUNG DES STADT-]RATS VOM 16. OKTOBER 1655<sup>1</sup>

BA ZG A 39.26.3. 103<sup>V</sup>

1

"[1.] Nochmalen befolchen worden den [Kirchen-]Ruoff Sontags Zuothun.

[a] ... das Niemand Strewi Straw und Bw Verkhauffen solle ussert dem burger Recht by 10 gl. straff.<sup>2</sup>

[b] Jtem das mennighlich gewarnet syg Ire gwicht: Mass, Mäss, ellen  
[durch die Fechter] fechten [lassen] solle.

[c] Jtem die Ross ab der Allmend thun.

✓  
341

[2.] Caspar W y s s soll die [10]<sup>3</sup> lb. buoss wyl er 2 Haupt Veech uff der Allmend ghan.

[3.] Jndenk h Bat S c h o c h e n<sup>4</sup> Zuoreden Jtem Wolfli b a u m g a r t n e r s."

1) Bei der Datumsangabe schrieb Zurlauben noch hinzu: "als Jch praesidiert". Zurlauben war damals der Amtsälteste im Rat.

2) s. AH 66/20C Pt. 1

3) Aufgrund von BA ZG ergänzt

4) s. AH 66/20C Pt. 4

AH 66, 36<sup>V</sup>

## 20 G

[1655] Oktober 23.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER [DIE SITZUNG DES STADT-?]RATS VOM 23. OKTOBER [1655]<sup>1</sup>

"Jndenk h dem Pfleger die Khilchen und Mässen Zuo Niderwyl anzebefelchen Jtem 25 ss Zelohn an den Fronfasten".

1) Weder in den Stadtrats- noch in den Stadt- und Amtratsprotokollen von Zug findet sich unter diesem Datum eine Sitzung verzeichnet.

AH 66, 36<sup>V</sup>

## 21

1709 Januar 18., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN<sup>1</sup>

Beretti-Landi meldet den Erhalt von Zurlaubens Schreiben vom 17. ds. "Et J'ay appris avec desplaisir que le Canton de Zurich exhitte aussy des brouilleries ... contre Celuy de Zug<sup>2</sup>; Jl faut de necessité, que les deux Cantons Protestants [ZH und BE] ayent en teste quelque grande extravagance, dont enfin jls pourroient bien se repentir, par ceque Jamais la Suisse ne pourra faire bonne figure et meme ne pourra se garentir des dangers qui sont possibles a tous les Etats si tout le Corps ne se maintient ensemble dans une parfaite union. Cependant on a beau precher cette Maxime, jl n'est que trop